

# MMD

MATERIALDIENST  
des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim

Informationen – Analysen – Berichte:

Katholizismus  
Orthodoxie  
Anglikanismus  
Freikirchen  
Weltökumene

November bis Dezember  
71. Jahrgang

6 / 2020

## EDITORIAL

Ökumenischer Lagebericht 2020 105  
*Dagmar Heller und Lothar Triebel*

## AUFSÄTZE

Aus den katholischen Kirchen 106  
*Martin Bräuer*

Aus der Orthodoxie 109  
*Dagmar Heller*

Aus den Freikirchen 113  
*Lothar Triebel*

Aus der Charismatischen- und  
der Pfingstbewegung 117  
*Dirk Spornhauer*

Aus dem Anglikanismus 121  
*Miriam Haar*

Aus der Weltökumene 125  
*Hanne Lamparter*

Ökumenischer  
Lagebericht

# Ökumenischer Jahresbericht 2020: Aus den Freikirchen

Von Lothar Triebel

Wie schon in den Vorjahren prägen auch 2020 sexualethische bzw. genderpolitische Themen viele Vorgänge, ja häufig: Auseinandersetzungen innerhalb verschiedener Freikirchen, national und international. Dabei geht es insbesondere um die Rechte von Frauen und von Angehörigen der LGBTQ in Gemeinden bzw. Kirchen, einschließlich der Ordination. Berichtet wird im Folgenden aber auch über Beitritte zu ökumenischen Zusammenschlüssen, über den Beginn der Pentade (Halbdekade) „Täuferbewegung 2020–2025“, über ökumenische Dialoge und theologische Grundlagentexte sowie, unvermeidbar, um Folgen der Corona-Pandemie.

## 1. Neuapostolische Kirche (NAK)

Nachdem 2019 in der rk. Kirche die Initiative „Maria 2.0“ in Erscheinung getreten ist, wurde im Februar 2020 die Initiative „Junia heute“ gegründet, die sich für den Zugang von Frauen in geistliche Ämter der Neuapostolischen Kirche einsetzt. Auch hier wird also ein gemäß der Prägung der Kirche wichtiger neutestamentlicher Frauennamen als Chiffre für die Forderung nach Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche benutzt: Junia ist im Neuen Testament die einzige Frau, der (mutmaßlich) der Titel „Apostel(in)“ zugemessen wird (Röm 16,7). „Wir sind der Meinung, dass Apostelinnen auch heute einen Platz in der Neuapostolischen Kirche haben sollen“, heißt es auf der professionell gemachten Netzseite der Initiative<sup>1</sup>. – Die Dis-

1 <https://www.juniaheute.de/informatives/> (Abruf 16.10.2020), vgl. dort auch für weitere Informationen. Vgl. zur Einschätzung dieser Gründung Kai Funkschmidt, „Junia heute“ – Basisinitiative für Frauenordination in der Neuapostolischen Kirche gegründet, in MEZW 83, 2020, 219–222 (in exegetischen Fragen zu „Junia“ folge ich allerdings Christine Jakobi auf <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/junia-1/ch/7005050315c510c27b86e77f0f6baf2/> [Abruf 16.10.2020]). – „Junia“ heißt ab 2021 aber auch die bisher unter dem Namen „Frau und

kussion um die Frauenordination innerhalb der NAK läuft seit einiger Zeit<sup>2</sup>, Ergebnisse stehen noch aus.

Auf verschiedensten Ebenen können 2020 weitere Schritte der NAK bzw. einzelner ihrer Gebietskirchen in Richtung Ökumene beobachtet werden. Dazu gehört, dass die NAK nun auch in der regionalen Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Sachsen die Gastmitgliedschaft erreicht hat; damit ist dieser Schritt jetzt in 13 von 14 regionalen ACKs vollzogen.<sup>3</sup> Auch gehört dazu z.B. eine theologische Fortbildung für die hauptamtlichen Amtsträger der süddeutschen Gebietskirche zum Thema „Eschatologie“, für die Bezirksapostel (Kirchenpräsident) Michael Ehrlich neben dem theologischen Berater des Stammapostels auch Theologen des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik Paderborn (JAMI) sowie des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim (KI) als Referenten eingeladen hat<sup>4</sup>.

Das „Corona-Spezifikum“ der NAK ist die besondere Form, in der die Abendmahlsgaben genossen werden. Aus der Not des Ersten Weltkriegs heraus hat sich hier die Tradition herausgebildet, das Abendmahl in beiderlei Gestalt, aber ohne Kelch zu genießen: Jede Oblate ist mit drei Tropfen Wein betupft<sup>5</sup>. So gab es nun während der Pandemie in der NAK anders als in manchen anderen Kirchen keine Diskussionen um Einzel- oder gar Gemeinschaftskelche oder den Komplettverzicht auf Wein. Das hat sich teilweise auch unter Pastorinnen und Pfarrern evangelischer Landes- und Freikirchen herumgesprochen; es kam zu entsprechenden Anfragen bei der NAK und in einzelnen Fällen tatsächlich auch zur Bereitstellung von NAK-Hostien.<sup>6</sup>

Mutter“ erscheinende Zeitschrift der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, vgl. <https://www.kfd-bundesverband.de/pressemitteilung/neuer-name-kfd-mitgliederzeitschrift/> (Abruf 21.10.2020).

2 Vgl. Lothar Triebel, III. Freikirchen, in Ökumenischer Lagebericht des Konfessionskundlichen Instituts 2019, Beilage zu MdKI 6/2019, 14–19, 15.

3 Es gibt sogar neun NAK-Vollmitgliedschaften in lokalen ACKs, obwohl der Beschluss innerhalb der NAK bisher auf „Gastmitgliedschaft“ lautet, allerdings überwiegend deshalb, weil es lokale ACK-Satzungen gibt, die keine Gastmitgliedschaft kennen.

4 Vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/christliche-eschatologie-und-ihre-konfessionellen-besonderheiten/> (Abruf 21.10.2020).

5 Vgl. <https://nac.today/de/a/672296> und <https://www.nak-west.de/vorort/einrichtungen/hostienbaeckerei> (Abruf jeweils 27.10.2020).

6 Diese Information verdanke ich Apostel i.R. Volker Kühnle, Ökumenebeauftragter der NAK Süddeutschland und Leiter der Arbeitsgruppe „Kontakte zu Konfessionen und Religionen“ der NAK International. Er schrieb dazu: „[...] es kann als Zeichen verstärkten und funktionierenden ökumenischen Miteinanders gesehen werden.“ (Email vom 28.10.2020.)

## 2. Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA)

Vor einem Jahr waren weltweit mehrere Gebietskirchen der STA, u.a. der Norddeutsche Verband, wegen ihrer Haltung zur Frauenordination vom Exekutivausschuss der Weltkirchenleitung verwarnt worden.<sup>7</sup> Im ersten Halbjahr 2020 wurde die Diskussion darüber unter den deutschen Adventisten u.a. in der Zeitschrift „adventisten heute“ weitergeführt, z.B. durch einen Beitrag des früheren Präsidenten des Süddeutschen Verbandes (SDV)<sup>8</sup> und in den Leserbriefspalten. Offenkundig will sich die Mehrheit der deutschen Adventist\*innen den Pastorinnendienst nicht von der Weltkirche nehmen lassen.

Die Freikirche arbeitet seit geraumer Zeit auf den verschiedenen Ebenen der ACK im Gaststatus mit. Der ostdeutsche Teil der STA, genauer: die Landeskörperschaften ihrer Berlin-Mitteldeutschen Vereinigung haben im Herbst 2019 in den jeweiligen regionalen ACKs Anträge auf Vollmitgliedschaft gestellt. Die Landes-ACKs Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben dies akzeptiert. In Sachsen haben zwei Mitgliedskirchen nicht zugestimmt, so dass es (vorläufig) bei der Gastmitgliedschaft bleibt; der Vorstand der ACK Sachsen will mit den (Voll-)Mitgliedskirchen und der STA weitere Gespräche führen.<sup>9</sup>

Zwischen STA und Deutschem Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) werden weiterhin Sondierungsgespräche geführt. Hintergrund ist die einstens (2001) weithin ablehnende Stellungnahme des DNK/LWB auf ein Dokument, das Frucht von Gesprächen zwischen LWB und Generalkonferenz der STA (also auf Weltebene) 1994–1998 gewesen war.<sup>10</sup>

Der Leiter des Instituts für Religionsfreiheit an der Theologischen Hochschule der STA in Friedensau, der Jurist Harald Mueller, war Mitte März vermutlich der erste Kirchenrechtler in Deutschland, der prononciert zu Corona-bedingten Gottesdienstverboten Stellung bezogen hat. Er verwies darauf, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Gottesdienste vom Staat verboten würden. Dass kurz zuvor viele Religionsgemeinschaften von sich aus auf Gottesdienste verzichtet hätten, bezeichnete er als verantwortungsbewusst und wohl ohne Alternative. Mit Verweis auf Art. 4 GG meinte er aber, es liege ein qualitativer Unterschied darin, ob die Streichung von Gottesdiensten auf eigener Initiative beruhe oder ob sie vom Staat angeordnet werde. Von daher verwundere es, dass das Verbot von Gottesdiensten quasi mit einem Federstrich so mal eben mitverabschiedet wurde. Hier bestehe noch juristischer Klärungsbedarf.<sup>11</sup>

7 Vgl. <http://www.awa-info.eu/awa-sta-journal.html> (Abruf 7.10.2020).

8 Vgl. Günther Machel, Wie soll es weitergehen? Nach der Verwarnung des NDV: Gedanken zum Auftrag der Kirche, in *adventisten heute*, 3/2020, 20.

9 Vgl. Gunnar Scholz, Anträge auf ACK-Vollmitgliedschaft. Informationen zu den Ergebnissen, in: *Miteinander. Informationsheft der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Berlin, Land Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen* 10/11/12 2020, 10.

10 Der frühere KI-Referent Erich Geldbach, zu diesem Zeitpunkt schon Nachfolger Konrad Raisers als Professor für Ökumenik und Konfessionskunde an der Ruhr-Universität Bochum, hatte damals in der Zeitschrift des KI Inhalte und Verfahrensweise des DNK/LWB deutlich kritisiert, vgl. Erich Geldbach, LWB und STA im Gespräch und das Deutsche Nationalkomitee des LWB. Einige kritische Anmerkungen, *MdKI* 53, 2002, 48–53. – Vgl. zum damaligen Vorgang auch den Tätigkeitsbericht der Kirchenleitung der VELKD 2001/2002 in: *Lutherische Generalsynode 2002. Bericht über die sechste Tagung der neunten Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 19. bis 22. Oktober 2002 in Bamberg, Darstellungen und Dokumente zur Geschichte der Lutherischen Kirchen*, o.O. (Hannover), o.J., 363f.

11 Vgl. <https://www.apd.info/2020/03/17/coronavirus-einschraenkung-der-buergerlichen-freiheitsrechte-muss-ausnahme-bleiben/> (Abruf zuletzt 2.11.2020). Religionsfreiheit ist ein zentrales Thema der STA; bereits 1893, nur 30 Jahre nach ihrer Gründung, hat die Freikirche begonnen, dieses Recht zu verteidigen, indem sie die International Religious Liberty Association (IRLA) gründete, die älteste Organisation der Welt, die

## 3. Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel (LThH) der SELK bewies im Berichtsjahr u.a. darin ökumenische Offenheit, dass sie den Freikirchenreferenten des KI zu einem Vortrag unter dem Titel „Die SELK des Jahres 2019 in einer Perspektive von außen“ einlud und diesen Vortrag dann auch in ihrer Zeitschrift abdruckte<sup>12</sup>.

In der Gesamtkirche bleibt wie in NAK und STA das Thema „Frauenordination“ in der Diskussion. Hier haben sich nun Gegner mit einem Faltblatt positioniert<sup>13</sup>. Sie begründen ihr „Nein“ u.a. mit Passagen aus dem Neuen Testament; in einer dieser Textstellen beruft sich Paulus auf „des Herrn Gebot“ (1 Kor 14,37). Wohl von daher ist zu verstehen, dass die Verfasser des Faltblattes auf dessen Titelseite ihr „Nein“ zur Frauenordination mit dem Satz „Gott will es!“ versehen, damit aber zugleich eine fatale kirchengeschichtliche Assoziation auslösen<sup>14</sup>. – Die Befürworter\*innen der Frauenordination sind ebenfalls aktiv geblieben, u.a. mit einer ausführlichen Entgegnung auf das genannte Faltblatt und mit Vortragsveranstaltungen<sup>15</sup>.

In der ökumenischen Diskussion um das Abendmahl im Vorfeld des dritten Ökumenischen Kirchentags haben sich SELK-Altbischof Jobst Schöne und der emeritierte LThH-Professor für Systematische Theologie Werner Klän, versehen mit einem Geleitwort des amtierenden Bischofs Hans-Jörg Voigt klar gegen das Votum „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen (ÖAK) ausgesprochen: „Hier vollzieht sich doch eine erstaunliche Abwertung der Schriftautorität und eine hurtige Preisgabe des katholischen Bekenntnisses zur sakramentalen Wirklichkeit, wie sie Luther im Katechismus formuliert hat [...] Auf lutherische Christen muss deshalb die Studie des ÖAK wie ein Frontalangriff auf ihr Bekenntnis wirken, wie es in den lutherischen Bekennt-

sich für die Verteidigung der Religionsfreiheit aller Menschen einsetzt (vgl. <https://www.apd.info/2020/10/29/adventisten-bedrohung-der-religionsfreiheit-auch-hierzulande-weiter-ein-thema/> und <https://www.irla.org/about-the-irla> [Abruf jeweils 2.11.2020]).

12 Vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/ki-freikirchenreferent-in-lutherischer-hochschule/> (Abruf 3.11.2020) und Lothar Triebel, Umbruch, Abbruch, Aufbruch? Die SELK des Jahres 2019 in einer Perspektive von außen, in: *LuThK* 44, 2020, 5–42.

13 Vgl. SELK-Nachrichten vom 2. Oktober 2020, „Theologische Arbeitsgemeinschaft Pro Ecclesia tagte“, wo berichtet wird über „die Fertigstellung und Verteilung eines Flyers unter dem Titel ‚Frauen – im Dienst der Kirche? – Ja und Nein!‘ (...), in dem die Theologische Arbeitsgemeinschaft ‚Pro Ecclesia‘ für eine Beibehaltung der überkommenen, biblisch begründeten und in der Grundordnung der SELK vertretenen Lehre vom Predigtamt der Kirche plädiert“, d.h.: die Frauenordination ablehnt. Das Faltblatt liegt dem Vf. dieses Lageberichts vor.

14 Der Satz „Deus lo vult“ ist im Kontext des Aufrufs von Papst Urban II. zum ersten Kreuzzug bekannt geworden. – Zwar steht das „Gott will es!“ direkt sowohl nach diesem „Nein!“ als auch vor der Aussage „Er [= Gott] braucht die Gaben, die er ihnen [= den Frauen] schenkt, ihren Einsatz zum Bau seiner Kirche.“ Und dann folgt positiv bejaht eine Liste vielerlei ehren- und hauptamtlicher Aufgaben, einschließlich „Pastoralreferentin“, „Professorin an der Theologischen Hochschule“ und „Kirchenrätin in der Kirchenleitung“. Den Begriff „Amt“ aber reservieren die Autoren für den ordinierten Dienst, in den „allein Christus selbst [beruft], indem er spricht ‚Folge mir nach‘. Solche Berufung lässt Christus dann durch die Kirche in der Ordination festmachen.“ Diese kaum als neuteamentlich bezeichnbare Engführung der Nachfolge wird von den Verfassern allerdings nicht begründet. Und unklar bleibt, wie sie ihre strikte Interpretation von 1 Kor 14,34 in Einklang bringen mit der geltenden Ordnung ihrer Kirche, die den Pastoralreferentinnen u.a. folgende Aufgaben zuschreibt: „Mitwirkung im Gottesdienst (Lesungen, Verkündigung [sic!], Gebete, Kommunionhelferin), Assistenz bei Amtshandlungen“ (Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche [Hg.], *Amt, Ämter und Dienste in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Lutherische Orientierung* 8 [abrufbar unter [https://www.selk.de/download/Amt-Aemter-Dienste\\_Luth-Orientierung-8.pdf](https://www.selk.de/download/Amt-Aemter-Dienste_Luth-Orientierung-8.pdf)], 21); vgl. zum Beruf der Pastoralreferentin innerhalb der SELK Triebel, Umbruch (s. Anm. 12), 27, A. 88f, sowie 30f.

15 Vgl. <https://frauenordination.wordpress.com/dokumente-zum-thema/> und <https://www.facebook.com/frauenordination/> (Abruf jeweils 3.11.2020). Die Initiative Lutherischer Frauen (ILF) hat sich am 10.10.2020 u.a. mit dem o.g. Faltblatt der Arbeitsgemeinschaft „Pro Ecclesia“ befasst, vgl. SELK-Nachrichten vom 27.10.2020, <https://selk.de/index.php/newsletter/6669-initiative-lutherischer-frauen-treffen-in-bremen-27-10-2020> (Abruf 4.11.2020). Zur ILF, zu den Rollen von Frauen in der SELK, zur dortigen Diskussion um Frauenordination etc. vgl. Triebel, Umbruch (s. Anm. 12), 25–32.

nisschriften und den Schriften des Reformators zu finden ist. [...] Wohl [...] darf man Überraschung äußern, dass von den protestantischen Vertreterinnen und Vertretern ganz uneingeschränkt gezeigt wurde, wieviel Affinität zur Zwinglischen Lehrmeinung, zur Union und zu Leuenberg bei ihnen vorliegt; und dass sich die römisch-katholischen Vertreterinnen und Vertreter darauf einließen und sich so gründlich von der Lehrtradition ihrer Kirche abwandten.<sup>16</sup>

Im Zuge kirchlicher „Corona-Aktivitäten“ hat der Bischof der SELK gleichzeitig dezent und deutlich Kritik an bilateraler Ökumene geäußert, die kleinere ökumenische Partner außer Acht lässt. Er bezog sich auf eine Vereinbarung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz (DBK) zum „gemeinsamen“ Glockenläuten an Palm- und Ostersonntag. Das ökumenische Glockenläuten werde ein „Zeichen der Zuversicht in Zeiten der Corona-Pandemie“ setzen<sup>17</sup>. Aber Kirchenglocken haben auch andere christliche Kirchen in Deutschland, z.B. viele orthodoxe, evangelisch-methodistische sowie manche mennonitischen Kirchengebäude und auch diejenigen der SELK. Bischof Voigt empfahl in einem dienstlichen Rundschreiben an die Geistlichen seiner Kirche, „als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und als einen Gebetsaufruf für unser Land“ dieser ökumenischen Aktion zu folgen und „auch die Glocken der Kirchen der SELK“ zu denselben Zeiten zu läuten.<sup>18</sup> Er fügte hinzu: „Ich hätte mich gefreut, wenn diese Vereinbarung nicht nur bilateral getroffen worden, sondern die Multilateralität der Ökumene berücksichtigt worden wäre.“ Gleichwohl habe er Verständnis dafür, dass in Zeiten besonderer Beanspruchung auch die vermeintlich kürzeren Wege gegangen werden.

#### 4. Mennoniten und Baptisten

Gemeinsamkeiten von Mennoniten und Baptisten in Deutschland sind weiterhin beim Täufergedenken 2025 und der darauf zulaufenden Pentade (Halbdekade) 2020–2025 zu beobachten. Corona-bedingt konnte die Pentade nicht wie geplant am Himmelfahrtswochenende beim Gemeindetag der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) in Weierhof/Pfalz und dem Bundesrat des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Kassel gestartet werden. Stattdessen wurde sie am 10.10. in der Mennonitenkirche in Hamburg mit einem Gottesdienst eröffnet; dies geschah im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Freikirchliche Theologie und Publizistik (GFTP), die diesmal gemeinsam mit dem Mennonitischen Geschichtsverein organisiert wurde. Thema der Tagung war „Religionsfreiheit – Erbe, Label, Verpflichtung?“ als Teil des ersten Themenjahres der Pentade: „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525-2025“. Im Gottesdienst bzw. bei der Eröffnungszereemonie wirkten u.a. der Vorsitzende der ACK, Erzpriester Radu Constantin Miron, der Generalsekretär des BEFG und derzeitige Präsident der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), Pastor Christoph Stiba, und die Vorsitzende der AMG, Pastorin Doris Hege, mit.<sup>19</sup> Schon im Frühsommer war das zum ersten Themenjahr gehörende Themenheft erschienen<sup>20</sup>.

16 Jobst Schöne und Werner Klän, *Gemeinsam am Tisch des Herrn. Eine lutherische Antwort* (Lutherische Orientierung 15), Hannover 2020, 28.

17 Vgl. <https://www.evangelisch.de/inhalte/168181/02-04-2020/kirchen-laden-zu-gemeinsamem-glockengelaut-ein> (Abruf 3.11.2020).

18 *Selk\_news* vom 4.4.2020. Hieraus auch das folgende Zitat.

19 Vgl. <https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten/artikel/bericht-vom-auftakt-in-hamburg-500-jahre-taeuferbewegung/> (Abruf 3.11.2020).

20 Vgl. <https://shop.oekumene-ack.de/geistliche-oekumene/124/gewagt-muendigen-leben.-in-der-steuerungsgruppe-des-taeufergedenkens-arbeiten-weiterhin-je-ein-referent-des-jami-und-des-ki-sowie-die-geschaeftsfuehrerin-der-oeumenischen-centrale>

Bei diesem Täufergedenken arbeiten insbesondere auf mennonitischer Seite nicht nur Vertreter\*innen der progressiveren Verbände mit, was nach außen hin aber kaum jemandem auffallen dürfte. Wie vielseitig die konfessionelle Landschaft sogar innerhalb der deutschen Mennoniten und Baptisten tatsächlich ist, wurde in der Öffentlichkeit ansatzweise bewusst, als es im Frühsommer nach manchen Gottesdiensten verschiedener Denominationen zu erheblichen Corona-Infektionen unter Gottesdienstteilnehmer\*innen und Angehörigen von solchen gekommen war.<sup>21</sup> Sowohl Journalisten von Tageszeitungen wie der FAZ als auch Gemeinden und Pastoren machten mit Äußerungen in verschiedenen Medien klar, dass es in Deutschland sehr unterschiedliche baptistische bzw. mennonitische Gemeinden und Gemeindeverbände gibt. Leider geschah das nicht immer mit wünschenswerter konfessionskundlicher Genauigkeit.

Im Fall der von Corona betroffenen Mennonitischen Brüdergemeinde (MB) Euskirchen erfolgte eine auch ökumenepolitisch fragwürdige Distanzierung durch den Pfarrer der Mennonitengemeinde Krefeld per Leserbrief an die FAZ<sup>22</sup>. Er sprach der MB schlicht das Mennonitentum ab, offenkundig, um in bzw. von der Meinung der Öffentlichkeit nicht mit in den Abgrund gerissen zu werden, und bezeichnete die MBs als „eigene Konfession“.<sup>23</sup> Durch seine Wortwahl aber insinuierte er eine baptistische Orientierung der MBs: Zunächst mit dem Satz „MBs praktizieren die Untertauchtaufe (wie Baptisten)“ und dann mit dem Hinweis darauf, die MB Euskirchen habe sich „der Bruderschaft der Evangeliumschrsten-Baptisten (BECHB) angeschlossen“. Damit erzeugte er bei den nicht genauestens informierten Leser\*innen (also fast allen) in Bezug auf die Baptisten genau die nicht-Unterscheidung, die er für sich bzw. die von ihm vertretenen Mennoniten zu verhindern trachtete.<sup>24</sup> Auch die Baptisten in Deutschland organisieren sich in sehr unterschiedlichen Verbänden mit wenig Berührungspunkten.<sup>25</sup>

der ACK mit. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind begrenzt; für drei Projekte (Ausstellung, Dokumentarfilm, Unterrichtsmaterialien) wurde eine staatliche Förderung beantragt.

21 Die Analyse der Berichterstattung insbesondere über die betroffenen freikirchlichen Gemeinden in den verschiedensten Medien wäre lohnend, kann hier aber nur ansatzweise geleistet werden. Der Fall der mennonitischen Gemeinde in Euskirchen stellte sich nach Untersuchungen durch die Gesundheitsbehörden als quantitativ weniger bedeutend als in den Medien zunächst vermutet, da; außerdem waren die Infektionsquelle(n) vermutlich eher in Auslandsreisen als in einem Gottesdienst zu suchen, vgl. <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/mennoniten-gemeinde-quarantaene-100.html> (Abruf 7.10.2020).

22 Vgl. Christoph Wiebe, Leserbrief „Keine Mennoniten“, in FAZ 14.7.2020 (elektronische Ausgabe). „Pfarrer“ ist unter Mennoniten ein selten gebrauchter Titel, in der Mennonitengemeinde Krefeld aber schon lange üblich.

23 Wiebes *expressis verbis* konfessionskundliche Argumentation hält der Nachprüfung nicht stand: Mennoniten waren nie eine so einheitliche Größe, dass man schreiben kann: „eine Abspaltung von Mennoniten ...“, unter dem Einfluss der Erweckungsbewegung und mit dem Wunsch nach einem intensiveren gemeindlichen Glaubensleben. MBs praktizieren die Untertauchtaufe (wie Baptisten), haben ein eigenes Bekenntnis, organisieren sich unabhängig von Mennoniten in eigenen Gemeinde[n] und weisen ein von Mennoniten deutlich unterschiedenes Frömmigkeitsleben auf. MBs sind somit in konfessionskundlicher Hinsicht als eigene Konfession anzusehen.“ So Wiebe, Leserbrief (s. Anm. 22). Wer sind denn diese „Mennoniten“? Die AMG, zu der Wiebe gehört, ist eine von mindestens acht mennonitischen Vereinigungen in Deutschland, und zahlenmäßig nicht die größte, schon gar nicht die drei Einzelverbände, die die AMG (nur eine Arbeitsgemeinschaft, wie der Name sagt) ausmachen. „Untertauchtaufe“ praktizieren auch manche andere Mennoniten, die nicht zu den MBs gehören.

24 Dass es seit der Entstehung der russlanddeutschen MBs bis heute Berührungspunkte mit russlanddeutschen Baptisten gibt, ist unbestritten. Es ist aber nicht sinnvoll, jede Abspaltung oder Neuformierung als „eigene Konfession“ zu bezeichnen.

25 Aus diesem Grund hatte sich wenige Wochen zuvor die zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) gehörende baptistische Gemeinde Frankfurt a.M.-Am Tiergarten gezwungen gesehen, sich auf ihrer Netzseite von der Corona-betroffenen Gemeinde der Evangeliums-Christen-Baptisten (EChB) Frankfurt am Main zu distanzieren. „Da unsere Gemeinde unter ‚Baptisten Frankfurt‘ zu finden ist, waren wir Nummer eins Anlaufpunkt für so ziemlich ‚alles und jeden‘, der irgendetwas zum Thema zu sagen hatte – meistens verbunden mit bösesten Unterstellungen.“ So der Pastor der BEFG-Gemeinde, Sebastian Gräbe, in einer Email an den Vf. vom 24.10.2020. Vgl. zur EChB-Gemeinde Norbert Demuth, *Nach Corona-Infektionen: Gemeinde bestürzt und selbstkritisch*, KNA aktuell, 25. Mai 2020, 9f.

Diese publizistischen Vorgänge waren für den Start der Pentade zum Täufergedenken nicht hilfreich. Es ist schwer genug, dafür zunächst innerhalb der Baptisten und der Mennoniten, dann innerhalb der Ökumene und erst recht in der Öffentlichkeit Resonanzräume zu schaffen. Wenn in der gleichen Zeit, in der versucht wird, dieses Gedenken bzw. seinen Auftakt und damit diese Denominationen und ihre Anliegen positiv in den Medien zu platzieren, in kirchlicher und weltlicher Öffentlichkeit in der oben beschriebenen Weise die Begriffe „Baptisten“ und „Mennoniten“ auftauchen, ist das wenig hilfreich, ja vielleicht tragisch.

## 5. Freie evangelische Gemeinden (FeG)

Die erweiterte Bundesleitung des *Bundes Freier evangelischer Gemeinden* (BFeG) hat 2020 eine weitere Schrift vorgelegt. Nach dem „Grundlagentext“: „Gottes Wort im Menschenwort. Zum Schriftverständnis in Freien evangelischen Gemeinden“, 2018, und der „Orientierungshilfe“ genannten Schrift „Mit Spannungen umgehen. Zur Homosexualität in Freien evangelischen Gemeinden“, 2019, nun als weiteren „Grundlagentext“: „Das Evangelium Gottes von Jesus Christus. Zum Verständnis des Evangeliums in Freien evangelischen Gemeinden“. Es handelt sich um eine Systematische Theologie in nuce. In drei Teilen werden „Grundlagen“, „Thematische Konkretionen“ sowie „Anwendungen und Konsequenzen“ beschrieben. Mit diesem Text wird die ‚Theologisierung‘ des BFeG konsequent fortgesetzt<sup>26</sup>.<sup>27</sup>

Der BFeG hat 2019 den Antrag auf Vollmitgliedschaft in der Bundes-ACK beschlossen und dann auch gestellt. Für Vollmitgliedschaft eines Antragstellers ist Einstimmigkeit aller Mitgliedskirchen notwendig. 2020 nun läuft das übliche Verfahren, dass die einzelnen Mitgliedskirchen ihre Entscheidung treffen und dann dem ACK-Vorstand mitteilen.

## 6. Methodisten

Wird es in der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK; englischer Name: United Methodist Church, UMC) zur (Ab-)Spaltung kommen oder nicht?<sup>28</sup> Anfang des Jahres schien die Antwort „ja“; und es schien auch klar, wer sich abspaltet: Der Vorschlag „A Protocol of Reconciliation and Grace Through Separation“<sup>29</sup>, den eine

26 Dem entspricht, dass die Theologische Hochschule des BFeG in Dietzhölztal-Ewersbach 2019 ohne Auflagen bis 2025 akkreditiert worden ist, vgl. <https://www.apd.info/2019/07/30/studiengaenge-der-theologischen-hochschule-ewersbach-weiterhin-akkreditiert/> (Abruf 23.10.2020). Dr. Markus If, der dortige Professor für Systematische Theologie und Ökumenik, kam im Januar im Rahmen seiner Lehrveranstaltung „Ökumenik und Konfessionskunde“ mit elf Studierenden für einen Studientag ins KI nach Bensheim, vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/ein-tagesstudium-im-ki/> (Abruf 3.11.2020).

27 Zwar gilt für die BFeG-Bundesleitung weiterhin, dass „der Ausgangspunkt die Treue zur Heiligen Schrift sein [soll]“ (Das Evangelium Gottes von Jesus Christus. Zum Verständnis des Evangeliums in Freien evangelischen Gemeinden. Grundlagentext der Erweiterten Bundesleitung im Bund Freier evangelischer Gemeinden, 2020 [online verfügbar unter [https://feg.de/wp-content/uploads/2020/09/2020\\_Das\\_Evangelium\\_Gottes\\_von\\_Jesus\\_Christus.pdf](https://feg.de/wp-content/uploads/2020/09/2020_Das_Evangelium_Gottes_von_Jesus_Christus.pdf), 54]). Aber genauso selbstverständlich soll ihrer Meinung nach „der Entwicklung der Spätmoderne Rechnung getragen werden, in denen sich das Selbstverständnis der Gesellschaft wie der einzelnen Menschen grundlegend gewandelt hat. (...) Dementsprechend werden christliche Werte nicht als selbstverständlich akzeptiert, sondern müssen begründet und verteidigt werden. Dabei wird ein Rückgriff auf die Bibel nicht als hinreichende Begründung akzeptiert.“ (A.a.O., 53.)

28 Vgl. zur Vorgeschichte Triebel, Freikirchen (s. Anm. 2), 17f.

29 <https://www.gracethroughseparation.com/legislation> (Abruf 16.10.2020); auf Deutsch: „Vereinbarung. Versöhnung und Gnade durch Trennung“, [https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2020/200117\\_Vereinbarung.pdf](https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2020/200117_Vereinbarung.pdf); vgl. dazu <https://www.emk.de/meldungen-2020/weltweite-emk-vor-respektvoller-trennung/>. Die in diesem „Protocol“ zum (vorläufigen) Ziel gekommene Initiative zur Überwindung der durch die Beschlüsse der UMC-Generalkonferenz im Februar 2019 ausgelösten Kirchenkrise stamm-

16köpfige Arbeitsgruppe<sup>30</sup> ausgearbeitet hat, sieht vor, dass sich eine konservative Minderheit unter Mitnahme von US \$ 25 Mio. von der UMC abspaltet. Die entscheidende Weltkonferenz der EmK (UMC) musste jedoch aus Coronagründen um mehr als ein Jahr auf den nächsten Spätsommer vertagt werden.

Für die EmK in Deutschland scheint es mittlerweile möglich, die drohende Spaltung abzuwenden. Die gewonnene Zeit durch die Verschiebung der Entscheidungen auf Weltebene wurde in Deutschland zu intensiven Gesprächen genutzt, um einen Lösungsweg zu entwickeln, der ein Zusammenbleiben der Kirche in Deutschland trotz unterschiedlicher Sichtweisen ermöglichen soll. Der Vorschlag wurde am 6. November veröffentlicht<sup>31</sup> und am 21.11. vom Kirchenvorstand der EmK in Deutschland beschlossen. Zentrale Bestandteile der Lösung sind zum einen ein vorläufiger Eingriff in die Kirchenordnung der EmK, zum anderen die Bildung eines konservativen Bundes innerhalb der EmK: Die „Passagen mit negativen Aussagen zum Thema Homosexualität sowie die dazugehörigen Verbote kirchlicher Handlungen“ in der Kirchenordnung sollen vorläufig außer Kraft gesetzt werden. „Damit hätten Gemeinden und Jährliche Konferenzen der EmK in Deutschland die Möglichkeit, sich für die Belange von Menschen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen stärker zu öffnen.“<sup>32</sup> Gleichzeitig sieht „[...]die Neuformierung eines ‚Gemeinschaftsbunds‘ innerhalb der EmK in Deutschland [...] eine ausdrücklich konservative Profilierung besonders in Fragen von Sexualität und Ehe vor. Diesem Gemeinschaftsbund können sich sowohl einzelne Kirchenglieder als auch Gemeinden oder Bezirke anschließen. Der Bund ist ausdrücklich in die Arbeit der Kirche eingebunden und als solcher bei den Tagungen der Jährlichen Konferenzen in Deutschland sowie der Zentralkonferenz vertreten.“<sup>33</sup> „Auf diesem Hintergrund würden die jetzt vom ‚deutschen‘ Runden Tisch vorgelegten und auch nur für den deutschen Teil der EmK geltenden Ergebnisse international aufmerksam verfolgt“<sup>34</sup>, erklärte Bischof Harald Rückert.

## 7. Varia

Corona hat noch eine Reihe weiterer Entwicklungen in manchen Freikirchen angestoßen, die es unter „normalen“ Bedingungen so (noch) nicht gegeben hätte. Das betrifft u.a. in vielen der sogenannten neo-charismatischen Gemeinden vor allem die Übertragung der Gottesdienstkultur ins Internet und damit auch ihre Weiterentwicklung. Zur Gottesdienstkultur gehören nicht nur die Gottesdienste selbst, sondern auch all das, was bisher das „davor“ und „danach“ ausmachte: Soziale Interaktion an der Kaffeebar und vieles andere mehr. „Vor den gestreamten Gottesdiensten treffen wir uns im Videochat und beten gemeinsam in Kleingruppen, feiern Abendmahl, haben Austausch.“<sup>35</sup>

te von Bischof John K. Yambasu (Sierra Leone). Leider kam er im August 2020 bei einem Verkehrsunfall ums Leben; sein Tod ist für die UMC seines Heimatlandes, Afrikas und der Weltkirche ein schwerer Verlust.

30 <https://www.gracethroughseparation.com/who-we-are> (Abruf 16.10.2020). Der jüdische Mediator der Arbeitsgruppe, Kenneth R. Feinberg, ist einer der profiliertesten Mediatoren der USA.

31 Vgl. <https://www.emk.de/meldungen-2020/eine-loesung-bahnt-sich-an/> und die weiteren dort notierten Links (Abruf 6.11.2020).

32 <https://www.emk.de/meldungen-2020/eine-loesung-bahnt-sich-an/>. Vgl. die Kirchenordnung: „Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche“ (VLO), <https://www.emk.de/kirche/kirchenordnung-der-emk/>, und die zur vorläufigen Außerkraftsetzung vorgeschlagenen Passagen auf [https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2020/2020\\_11\\_06\\_Abschlussbericht\\_Runder\\_Tisch\\_Anlage\\_1\\_Antraege\\_an\\_den\\_KV.pdf](https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2020/2020_11_06_Abschlussbericht_Runder_Tisch_Anlage_1_Antraege_an_den_KV.pdf), 2. (Abruf jeweils 6.11.2020.)

33 <https://www.emk.de/meldungen-2020/eine-loesung-bahnt-sich-an/> (Abruf 6.11.2020).

34 [https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2020/2020\\_11\\_06\\_Runder\\_Tisch\\_der\\_EmK\\_Hintergrund.pdf](https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2020/2020_11_06_Runder_Tisch_der_EmK_Hintergrund.pdf) (Abruf 6.11.2020).

35 Vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/die-kirchen-und-die->

Auch die ökumenische Beteiligung ist mancherorts gewachsen. So haben sich zahlreiche Freikirchen an der Aktion „Deutschland betet gemeinsam“ beteiligt, bei der am Karntwoch unter Federführung des römisch-katholisch geleiteten Augsburger Gebetshauses im Kontext der Pandemie online gebetet wurde. Insbesondere ICF München war als Mitorganisator stark involviert.<sup>36</sup>

Und Corona hat nicht alle Tagungen 2020 verhindert. Noch vor dem ersten Lockdown konnte in Paderborn das alle zwei Jahre statt-

corona-krise-3/ (Abruf 3.11.2020).

36 Vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/die-kirchen-und-die-corona-krise-13-aus-der-deutschen-oekumene/> (Abruf 3.11.2020), Martin Fritz, „Deutschland betet gemeinsam“. Eine digitale Gebetsaktion in Zeiten geschlossener Kirchen, MEZW 83, 2020, 200-208, und Lothar Triebel, Corona-Not lehrt beten – und Ökumene. Die internetbasierte Gebetsinitiative „Deutschland betet gemeinsam“, Una Sancta 75, 2020, 289-302.

## Ökumenischer Jahresbericht 2020: Aus der Charismatischen- und der Pfingstbewegung

Von Dirk Spornhauer

Bei dem Blick auf die Charismatischen Bewegungen geht es in diesem Bericht um die Reaktionen auf die Corona Pandemie. Dabei werden die Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche und die Katholische Charismatische Erneuerung behandelt, bevor über einige exemplarische Ereignisse und Tendenzen aus der Pfingstbewegung berichtet wird.

### 1. Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE)

Als Grundlage für den kurzen Einblick in die Entwicklungen dieses Jahres dienen die verschiedenen Ausgaben der Zeitschrift „Geistesgegenwärtig“ des Jahres 2020. Die dortigen Themen und Berichte werden im Hinblick auf den Umgang mit der Corona Krise ausgewertet.

Das Heft 1/2020 trug den Titel: „Willkommen, Heiliger Geist“ und war u.a. den Themen Charismen, Prophetie und Leben aus der Kraft des Geistes gewidmet. Es erschien im März 2020 als die Corona Pandemie bereits deutlich wahrzunehmen war und die Schulschließungen gerade angeordnet waren. Es war als Heft konzipiert, das gemeinsam mit Autoren aus der Katholischen Charismatischen Erneuerungsbewegung und der Erneuerungsbewegung im Bund Evangelischer Freikirchlicher Gemeinden gestaltet war. In einem Wort zur aktuellen Lage in Deutschland formulierte der Vorsitzende der GGE Henning Dobers den Eindruck, dass inmitten gottfeindlicher Krankheiten und Katastrophen ein aufrüttelndes Reden Gottes zu vernehmen sei<sup>1</sup>. Gleichzeitig wurde konstatiert, in der Kirche sei der „Markenkern“ des Evangeliums kaum noch eindeutig erkennbar<sup>2</sup>.

1 Vgl. Henning Dobers, Geistliches Wort zur Lage, in Geistesgegenwärtig, 1/2020, 51.

2 Swen Schönheit und Henning Dobers, Kein Öl in den Lampen?, in Geistesgegenwärtig 1/2020 5-7, 6.

findende Symposium des JAMI und der VEF stattfinden, einschließlich eines Festaktes zum zwanzigjährigen Bestehen dieser wissenschaftlichen Diskussionsplattform<sup>37</sup>. Und im September konnte im KI das „Junge Forum Freikirchen“ mit einer Tagung zum Thema „Vorurteil und irreführend? Die Begriffe ‚Freikirche‘ und ‚neopentekostal‘ auf dem Prüfstand“ starten. Hiermit ist erstmals für den Bereich der Freikirchenforschung eine institutionalisierte Basis für den Austausch von Nachwuchswissenschaftler\*innen der Theologie und angrenzender Wissenschaften, die aus verschiedensten Kirchen stammen, geschaffen worden<sup>38</sup>.

37 Vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/das-wirken-des-heiligen-geistes-aus-freikirchlicher-und-roemisch-katholischer-sicht/> (Abruf 3.11.2020).

38 Vgl. <https://konfessionskundliches-institut.com/allgemein/die-begriffe-freikirche-und-neopentekostal-auf-dem-pruefstand/> (Abruf 3.11.2020).

In Heft 2 mit dem Titel: „Krisenfest“ ging es um Chancen in der Krise und die Frage nach dem Leid, nach Gottes Prüfungen und seiner Liebe, bzw. seinem Zorn<sup>3</sup>. Tenor war hierbei das Wachstum an den Herausforderungen und Krisen<sup>4</sup>.

In Heft 3/2020 mit dem Titel: „Hörende Kirche“ wurde besonders der Ton gegenüber den Landeskirchen anders. Die Kritik an „der“ Kirche in Gestalt der Großkirchen stand prominent an erster Stelle. Die „Aussagen der Amtskirche lassen zunehmend klare Konturen vermissen“<sup>5</sup>. Als Gegenbeispiel wurde unter anderem die Theologie und Praxis des hörenden Gebets vorgestellt.

Hierfür stehen innerhalb der GGE prominent Ursula und Martin Schmidt. Sie sind auch die Autoren des gleichnamigen Heftes der GGE<sup>6</sup>. Sie stehen für die Themen, wie „Gebet“ und „Geistliche Reife“. Über ein Internet Portal bieten sie Seminare zum Hörenden Gebet an<sup>7</sup> und sind ebenso qualifizierte „HeartSync“ Begleiter (Herz Synchronisation). Dies ist ein Dienst, der seit 2017 in der Schweiz und in Deutschland existiert, seit 2019 als Verein selbstständig ist und sich mittels seelsorgerlicher Gespräche die innere Heilung zur Aufgabe gemacht hat. Mit den dortigen Prinzipien, so der Gründer Andrew Miller, können die Prozesse der inneren Heilung stark beschleunigt werden<sup>8</sup>.

Hauptakteur der Methode HeartSync in Deutschland und der Schweiz ist die Stiftung Schleife in Winterthur. Dort werden auch die Bücher von Rick Joyner verlegt, der ein Vertreter der Prophetenbewegung innerhalb der „New Apostolic Reformation“ (zu NAR s.u.) ist<sup>9</sup>. Ursula und Martin Schmidt lehnen persönlich den Missbrauch „angeblich prophetischer Worte“ und den damit verbundenen Autoritätsanspruch ab<sup>10</sup>, die mit der NAR-Theologie verbundenen Themen gewinnen jedoch an Bedeutung. Es wird sich zeigen, inwieweit sich solche neuen Entwicklungen auf die Arbeit der GGE insgesamt auswirken werden.

3 Vgl. Swen Schönheit, Warum prüft uns Gott?, in Geistesgegenwärtig 2/2020 18-21; Henning Dobers, Gottes Liebe & Gottes Zorn, in Geistesgegenwärtig 2/2020 3-7.

4 Vgl. Swen Schönheit, Warum (s. Anm. 3), 20-21.

5 Vgl. Swen Schönheit, Wo hört die Kirche hin?, in Geistesgegenwärtig 3/2020 4-8, 6.

6 Vgl. Ursula und Martin Schmidt, Hörendes Gebet. Grundlagen Praxis Wachstum, Hamburg 2009, Neuaufgabe.

7 <https://hoerendes-gebet.axis-web.de/> (Abruf 25.10.2020).

8 Vgl. Video des Gründers bei: <https://www.heartsync.eu/ueber-heartsync> (Abruf 25.10.2020).

9 Vgl. Zu Rick Joyner: John Weaver, The New Apostolic Reformation. History of a Modern Charismatic Movement, Jefferson / North Carolina 2016, 133f.

10 Vgl. Eva Heuser, Ist es das Herr? Interview mit Ursula und Manfred Schmidt, in Geistesgegenwärtig 3/2020 27-28, 28.

## 2. Katholische Charismatische Erneuerung

Die Katholische Charismatische Erneuerung hatte noch in der Ausgabe 1/2020 des CE-Info für die evangelistischen Chancen von Gebetsgruppen geworben, die einladend, gewinnend und proklamierend sein sollten<sup>11</sup>.

Angesichts des dann erfolgten „Lockdowns“ und des Versammlungsverbotes zeigte sich die Ausgabe 2/2020 CE-Info komplett seelsorgerlich, gab praktische Tipps, riet zur emotionalen Nähe bei sozialer Distanz und brachte auch Artikel zu Fragen des Glaubens in Krisenzeiten<sup>12</sup>.

Im Heft 3/2020 waren dann etliche Erfahrungsberichte zu lesen, wie unter den Bedingungen der Corona-Krise die digitalen Möglichkeiten genutzt wurden, um die Arbeit, wenn auch anders, fortzuführen<sup>13</sup>.

Eine Kritik an der Kirche, wie bei der GGE, sucht man hier vergeblich. Die Katholische Charismatische Bewegung ist inzwischen innerhalb der Katholischen Kirche etabliert und international als Bewegung anerkannt.

## 3. Zeitschrift Charisma

Ein wichtiges Thema bei Charisma war das Thema Generationenwechsel bzw. Stabübergabe. Gerhard Bially, Gründer und Herausgeber von Charisma sucht einen Nachfolger für die verantwortliche Weiterführung der Zeitschrift. Dazu hat er einen nicht ganz gewöhnlichen Weg gewählt und als Beilage zu Heft 192 (2. Quartal 2020) einen Brief beigelegt, der sich an alle Leserinnen und Leser von Charisma wendet. Nach 46 Jahren als Herausgeber möchte er nun „die Hauptverantwortung in andere Hände [...] geben, sodass eine neue Generation die Fackel übernehmen kann“<sup>14</sup>.

Er sieht die Leserschaft von Charisma als Glaubensgeschwister, die von Gott gemeinsam berufen sind. Es ist ein nicht ganz alltäglicher Weg als Gründer und verantwortlicher Herausgeber auf diesem Weg eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger zu suchen, doch im Hinblick auf die Glaubensgrundlage und Berufungsgewissheit, die hinter der Gründung, dem Aufbau und der jahrzehntelangen Leitung einer solchen Unternehmung steht, durchaus konsequent.

Zum gleichen Thema Generationenwechsel und Stabübergabe gab es in Heft 191 (1/2020) eine Umfrage unter verschiedenen Gemeindeleitern. Hierbei kamen etliche Leiterinnen und Leiter zu Wort, die darüber schrieben, wie sie sich eine Stabübergabe wünschen oder planen<sup>15</sup>. Außerdem gab es einen Bericht über die ungewollte „Stabübergabe“ beim Gospel Forum Stuttgart<sup>16</sup>.

## 4. Gospel Forum Stuttgart

Hier hatten sich 2018/2019 etwa 1000 Erwachsene und dazu ca. 1500 Royal Rangers vom Gospel Forum getrennt und unter dem Namen „Wir sind Gemeinde“ eine eigene Bewegung gegründet<sup>17</sup>. Offenbar

gab es Differenzen über die Art der Leitung des Gospel Forum, dem Peter Wenz seit Jahrzehnten vorsteht. Gerhard Bially hat sich hierbei in seiner Analyse der Ereignisse in Stuttgart darum bemüht, beide Seiten und ihre Sichtweisen zu benennen, ohne eine Wertung abzugeben. Diese Spaltung führte auf der einen Seite zu einer Neugründung eines neuen Gemeindebundes und auf der anderen Seite nach Aussage von Peter Wenz, der weiterhin Leiter des Gospel Forum ist, dort zu mehr Heilungen als zuvor. Gottes Gegenwart werde in den Gottesdiensten stark erlebt<sup>18</sup>.

Diese Trennung innerhalb des Gospel Forum wirkte sich auch auf den BFP aus:

## 5. Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden BFP

### 5.1 God-in-Life-Verbund

Eine direkte Auswirkung ist die Gründung dieses Gemeindeverbundes aus ehemaligen Angehörigen des Gospel Forum, die sich nun als BFP-Gemeindeverband im Raum Stuttgart etablierten. Hier ist unter der Leitung der Stuttgarter BFP-Gemeinde „Brothaus“ ein Verbund von 7 Gemeinden im BFP gegründet worden. Dieses Netzwerk trägt den Namen „God-in-Life-Verbund“. Die Gründung fand Ende September 2020 statt.

Damit haben etwa 900 der Ehemaligen diesen Gemeindeverbund innerhalb des BFP etabliert. Bei der Gründung wurde vor allem betont, dass die Leitungsstrukturen so gestaltet worden seien, dass sie nicht für geistlichen Machtmissbrauch anfällig seien. Man habe ein neues „Führungskonzept“, das um „potenziell verführerische Punkte bereinigt“ worden sei<sup>19</sup>.

### 5.2 Apostolische Autorität

Ein zweiter Aspekt, der den BFP betrifft, ist eine Bemerkung von Frank Uphoff, Vizepräsident des BFP, bei der katholisch-freikirchlichen Konsultation, die regelmäßig vom Johann Adam Möhler Institut für Ökumenik in Paderborn durchgeführt wird. Diesmal ging es um die Frage: Wie wirkt der Heilige Geist? Vizepräsident Uphoff stellte dabei die Pfingstbewegung als eine Geistesbewegung dar, wies dabei darauf hin, dass es daher im Gegensatz zur katholischen Kirche vergleichsweise wenig Möglichkeiten gebe auf Ortsgemeinden Einfluss zu nehmen, betonte aber gleichzeitig, dass es aktuell auch im BFP eine Gegenbewegung gebe: „Der Ruf nach stärkerer Leitung und apostolischer Autorität wird in unseren Kreisen lauter.“<sup>20</sup>

Damit ist ein Dienst benannt, der innerhalb der Pfingstbewegung, wie auch im Bereich der Charismatischen Erneuerungsbewegungen durch Stefan Vatter eindringlich gefördert und gefordert wird. Vatter ist Vorsitzender der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. In seinem zuerst 2014 erschienenen Buch „Finden, fördern, freisetzen“, das 2018 bereits in 3. überarbeiteter Auflage erschien<sup>21</sup>, plädiert er für die Wiederentdeckung und Etablierung des Apostolischen Dienstes. Im Hintergrund dieser Forderung steht dabei die Aufzählung von fünf Diensten

11 Vgl. dazu: Gerry Mader, Evangelistische Gebetstreffen, in CE Info 1/2020, 6+11.

12 Z.B. Helmut Hanusch, Versammlungsverbot- und was nun?, in CE Info 2/2020, 1-2; Hermann Sautter, Glauben in Zeiten von Corona, in CE Info 2/2020, 5-6.

13 Vgl. etwa Johannes Pferrer, Jump – online. Rückblick Heaven meets Earth, in Outbreak News aus der Jugendarbeit der CE September 2020, Beilage zu CE Info 3/2020, 7-8.

14 Gerhard Bially, Brief vom 19. März 2020, Beilage zu Charisma 192.

15 Gerhard Bially, Was möchte ich der nächsten (Leiter-)Generation weitergeben? Interview, in Charisma 191, 14-15.

16 Gerhard Bially, Eine ungewollte „Stabübergabe“, Charisma 191, 26-27.

17 A.a.O., 26.

18 A.a.O., 27.

19 Vgl. Ehemalige Mitglieder des Gospel Forums gründen Gemeindeverbund, in idea-Pressedienst 128/2020 vom 22.06.2020, 4.

20 Katholiken und Freikirchler debattieren: Wie wirkt der Heilige Geist?, in idea-pressedienst 51/2020 vom 6.3.2020, 2.

21 Stefan Vatter, Finden, fördern, freisetzen. Die Gabe des apostolischen Dienstes, Schwarzenfeld 2014.

in Epheser 4,11, bei der neben Aposteln noch Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer genannt werden. Unter Heranziehung dieser Bezeichnungen wurde in der Neupfingstlerischen Bewegung in Deutschland seit den 1980er Jahren ein Leitungsmodell entwickelt, das unter der Bezeichnung „Fünffältiger Dienst“ sowohl auf das Leitungsteam einer Gemeinde, als auch auf das neupfingstlerische Netzwerk in Deutschland insgesamt angewendet wurde<sup>22</sup>.

Ohne Apostel, so Vatter, fehle „in der Gemeinde die Nervenbahn, die den Einzelnen in seiner Begabung sieht und aktiviert.“<sup>23</sup> Während die anderen Dienste in ihrem Verständnis für die übrigen Gaben und Dienste eingeschränkt seien, seien die Apostel als „strategische Baumeister“ begabt, die übrigen Gaben und Dienste einzusetzen<sup>24</sup>.

Der so verstandene apostolische Dienst hat seit etlichen Jahren vor allem außerhalb Deutschlands verstärkt Beachtung gefunden.

Hierdurch ist es zur Entstehung eines ganz neuen Zweiges innerhalb der Pfingstbewegung gekommen, der unter der Bezeichnung „New Apostolic Reformation“ (NAR) besonders auf die apostolische Autorität setzt<sup>25</sup>.

### *Exkurs: New Apostolic Reformation*

Theologisch gesehen liegt der Bewegung ein dualistisches Weltbild zugrunde, bei dem die Autoritätsfrage im Mittelpunkt steht. Sie wird bereits in den biblischen Schöpfungsauftrag des Bebauens und Bewahrens hineininterpretiert.

Hierzu werden die alttestamentlichen Prophetenstellen Jes 14,12ff und Ez 28,12ff als Beleg dafür herangezogen, dass Satan bereits vor dem Sündenfall des Menschen aus dem Himmel verstoßen wurde<sup>26</sup>. Der Schöpfungsauftrag an den Menschen, die Erde zu bebauen und zu bewahren, bedeute daher, den Garten Eden vor dem Einfluss Satans zu bewahren, also die Macht Satans bereits dort zurückzudrängen. Durch den Sündenfall, den der Mensch aus freien Stücken vollzog, erlaubte er dem Satan Macht über sich zu bekommen. Jesu Sieg am Kreuz bedeutete dann auch das Ende der Herrschaft Satans. Durch den Glauben an Christus wird der innere Mensch nun neu geschaffen. Ziel ist dabei nicht nur die Wiederherstellung des Menschen und der Gemeinde, sondern die Wiederherstellung des Herrschaftsauftrages, den bereits Adam und Eva hatten. Evangelisation bedeutet damit nicht nur Seelenrettung. „Ich möchte auf keinen Fall die Wichtigkeit von persönlicher Errettung und Wiedergeburt herab spielen, sondern lediglich betonen, dass die Auswirkungen des Evangeliums weit darüber hinausgehen. Der Gedanke des „Unterwerfungs-Auftrages“ ist eindeutig im Auftrag des Evangeliums enthalten“<sup>27</sup>.

Hier wird das Ziel der gesamten NAR, die Wiederherstellung der Autorität der Gläubigen und der Gemeinden, deutlich. Hierbei tritt auch die Rolle der Leiter, im Falle der NAR die der Apostel, deutlich hervor.

Die Salbung Gottes, so die Meinung, fließe immer von der Leitherrschaft zu den Menschen darunter. Wenn Gläubige in Einheit zusammenleben und sich in Gottes Linien der Autorität bewegen würden, könne Gottes Segen auf ihr Leben kommen<sup>28</sup>.

22 Vgl. Dirk Spornhauer, Die Charismatische Bewegung in der Bundesrepublik Deutschland, Münster 2001, 107ff.

23 Stefan Vatter, Finden (s. Anm. 21), 167.

24 Vgl. Stefan Vatter, Finden (s. Anm. 21), 175.

25 Vgl. hierzu etwa Weaver, New Apostolic Reformation (s. Anm. 9).

26 Vgl. Robert A Zulliger, Stamps Studienbibel – Deutsche Ausgabe, Springfield / Missouri 2013, 1143 + 1398.

27 Vgl. Bruno Zimmerli, Um Himmels Willen ... Die Gemeinde Jesu in der „Endzeit“ – siegreich oder auf der Flucht?, Hanau 2. Aufl. 2009, 21ff, 32.

28 Berin Gilfillan, Aufschließen der Abraham Verheißung, Werneuchen 2014, 4. Aufl.,

Hier wird ein hierarchisches Gemeindemodell wieder etabliert, das gegen Ende der 1990er Jahre nach der Überforderung vieler christlicher Zentren durch die wiederholten Erweckungswellen weitgehend abgeschafft wurde<sup>29</sup>. Die nächsten Jahre werden zeigen, in welchem Umfang sich diese besondere Richtung innerhalb der Pfingstbewegung auch in Deutschland etablieren kann.

## 6. Christen im Widerstand

Ein weiterer Aspekt aus dem BFP, der mit der NAR in gewisser Weise zusammen hängt, ist die Personalie Christian Stockmann, eines Predigers, der bis Anfang des Jahres 2020 Pastor im BFP war, dann aber ausgeschieden ist.

Stockmann war Pastor der „Begegnungskirche“ in Berlin-Reinickendorf, einer Gemeinde aus der Volksmission entschiedener Christen.

Er hatte 2008, nachdem er für eine Zeit alle pastoralen Dienste hatte ruhen lassen, ein prophetisches Wort von Gott erhalten, aus dem er den Auftrag zur Gründung eines neuen Netzwerkes ableitete. Dieses gründete er unter dem Namen „Neues Leben in Christus“ als „Netzwerk für Erweckung und Transformation“<sup>30</sup>. Hierzu gehörte die Initiative Mandelzweig, die evangelistisches und soziales Engagement als Café-Projekt verband. Seit 2017 hat Mandelzweig seine Aktivitäten im sozialdiakonischen Bereich und der Randgruppenarbeit eingestellt. Das Team hat sich auf einen Anbetungsdienst verlegt<sup>31</sup>.

Im Frühjahr 2020 trat Stockmann mit Aufrufen zum Widerstand gegen die Corona-Maßnahmen in Erscheinung und gründete schließlich die Bewegung „Christen im Widerstand“. Hierzu benutzt er seine bereits bestehenden Organisationen. Betreiber der Internetseite [www.christen-im-widerstand.de](http://www.christen-im-widerstand.de) ist Mandelzweig e.V.<sup>32</sup>; der Internetauftritt von „Neues Leben in Christus“, „nlic.de“, führt ebenfalls auf diese Seite.

Stockmann sieht durch die Corona-Einschränkungen seine Grundrechte verletzt, leugnet die Notwendigkeit des Tragens von Masken und ruft zum Widerstand gegen die Bundesregierung auf. Dabei sieht er sich auf dem Boden des Grundgesetzes und reklamiert das in Art. 20 Abs. 4 GG genannte Widerstandsrecht für sich.<sup>33</sup>

Er ist bei Querdenken-Demonstrationen im ganzen Land unterwegs und tritt dabei immer wieder auch als Verschwörungstheoretiker in Erscheinung. Hinter den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie stecke, so ist er überzeugt, „ein ganz anderer böser Plan [...], der das Ziel hat, die Masse der Menschen einzuschüchtern, sie kontrollierbar und manipulierbar zu machen und ein neues Wirtschafts- und Überwachungssystem aufzurichten und letztlich einen Impfwang einzuführen“<sup>34</sup>.

Für den BFP war Stockmann damit untragbar geworden.

Schon sehr früh habe Stockmann in Predigten, die er auch im Internet veröffentlichte, den vermeintlich falschen Kurs der Bundesregierung kritisiert und zum Widerstand dagegen aufgerufen, sagt Frank Uphoff, stellvertretender Präses des BFP. „Wir haben dann mit

135f.

29 Vgl. Dirk Spornhauer, Das ekklesiologische Profil unabhängiger Gemeinden charismatisch-neupfingstlicher Prägung, in Freikirchenforschung 22/2013 35-40, 37.

30 Vgl. Neues Leben in Christus – Jahresrückblick 2008, [https://www.mandelzweig.org/wp-content/uploads/2016/03/NLIC\\_Jahresbrief\\_2008\\_Final2.pdf](https://www.mandelzweig.org/wp-content/uploads/2016/03/NLIC_Jahresbrief_2008_Final2.pdf) (Abruf 20.10.2020).

31 Vgl. Mandelzweig Rundbrief 1.10.2017 [https://us6.campaign-archive.com/?u=dbeab743ae&tid=d46e579640&e=\[UNIQID\]](https://us6.campaign-archive.com/?u=dbeab743ae&tid=d46e579640&e=[UNIQID]) (Abruf 21.10.2020).

32 Vgl. <https://christen-im-widerstand.de/impressum/> (Abruf 21.10.2020).

33 Vgl. Christen im Widerstand, pdf-Broschüre: Ziele + unser Selbstverständnis <https://christen-im-widerstand.de/wp-content/uploads/2020/09/CiWi-ZieleSelbstverstaendnis-neu-1.pdf> (Abruf 21.10.2020).

34 Christen im Widerstand, pdf-Broschüre (s. Anm. 33), 2.



ihm darüber geredet und ihm gesagt, dass wir als Bund die Regierung unterstützen.“

Was die politische Gesinnung angeht, da lässt der Bund seinen Mitgliedsgemeinden absolute Freiheit. Zwar lebe man in einem freien Land, in dem jeder seine Meinung äußern dürfe, sagt Uphoff. Gerade auch zum Thema Corona, wo es unterschiedlichste Meinungen gebe. Das sei für ihn keine „Frage des Glaubens“. „Aber gegen Verschwörungstheorien gehen wir klar vor“, rechtfertigt Uphoff den Schlussstrich mit Stockmann<sup>35</sup>.

Stockmann steht theologisch der NAR nahe. Er ist der Meinung: „Falsche Apostel und Lehrer werden am Fehlen der Autorität und Kraft Gottes erkannt.“<sup>36</sup>

So wirft Stockmann den Kirchen vor, in der Corona Krise gegenüber dem Staat eingeknickt zu sein. Sie hätten anstatt auf Gott zu vertrauen, die Kranken und Sterbenden allein gelassen und auch vor den fragwürdigen Maßnahmen des Staates kapituliert, sich das Lob Gottes verbieten lassen, statt diesen als den Herrn zu proklamieren<sup>37</sup>.

Er ist Autor des Buches: „Ich bin der Herr, der dich heilt“<sup>38</sup>. Dieses Buch ist im Verlag „Christus für Europa“ erschienen, in dem auch die Bücher und Materialien der „Internationalen Schule des Dienstes“, einer weltweit aktiven Online Bibelschule aus dem Bereich der New Apostolic Reformation, für Deutschland erscheinen<sup>39</sup>.

Stockmann ist davon überzeugt, Jesus heilt jede Krankheit auch HIV und Krebs. Und ein Christ könne die heilende Kraft des Blutes beanspruchen<sup>40</sup>. Als Gründe für Nichtheilung sieht Stockmann vor allem Mangel an Erkenntnis, Unglaube, Hochmut, Sünde, Bitterkeit, Zorn und Unvergebenheit sowie Selbstsucht und Uneinigkeit an<sup>41</sup>.

So ist für ihn der Widerstand gegen die Maßnahmen der Bundesregierung und der Landesregierungen auch ein geistlicher Kampf.

„Wir gehen davon aus, dass Gebete des Glaubens so kraftvoll sind (Jak 5:16), dass sogar Regierungen zur Umkehr gebracht und ganze Länder dadurch gesegnet werden können (1.Kön 18). Wir nutzen unsere geistliche Autorität (gemäß Eph 2:6) und beten aus einer himmlischen Perspektive. JESUS hat seine Gegenwart ganz besonders dort verheißen, wo zwei oder drei in Seinem Namen zusammen sind.“<sup>42</sup>

Stockmanns Position entspricht damit dem von Frank Uphoff erwähnten und bereits zitierten Ruf nach apostolischer Autorität. Eine Diskussion über dessen Akzeptanz innerhalb des BFP fand nun nicht an der Person Stockmanns statt, da sein Ausscheiden aufgrund der anderen dargestellten Punkte erfolgte. Doch diese Diskussion wird angesichts der zunehmenden Betonung dieser Aspekte innerhalb des BFP zu führen sein.

Diese drei Aspekte aus dem Bereich des BFP sehen auf den ersten Blick wie drei einzelne Momentaufnahmen aus, sie lassen sich jedoch alle drei mit den Entwicklungen im Bereich der New Apostolic Reformation in Verbindung bringen.

Hier wird man aufmerksam beobachten müssen, wie eine neue Generation von Leiterinnen und Leitern mit diesen theologischen Fragen umgeht.

Die Frage der Ausbildung der zukünftigen Leiterinnen und Leiter betrifft in diesem Zusammenhang nicht den BFP, sondern

etliche der großen Christlichen Zentren innerhalb der Pfingstbewegung in Deutschland.

## 7. Ausbildung der zukünftigen Leitergeneration

Bisher gab es für einen Pastor, eine Pastorin bzw. Prediger, Predigerin innerhalb der Bewegung unterschiedliche Zugänge zu den dort angebotenen Stellen. Im Bereich der BFP-Gemeinden ist vielfach eine Ausbildung am Theologischen Seminar Erzhausen der normale Weg in die Gemeinde. Manche Anwärterinnen und Anwärter für das Pastorenamt kommen auch von Universitäten, wo sie regulär ein Theologiestudium absolviert haben. Einige wurden in anderen Seminaren bzw. Fachhochschulen im pfingstlich-charismatischen oder im evangelikalen Bereich ausgebildet. Etliche dieser Seminare haben inzwischen eine Akkreditierung vom Deutschen Wissenschaftsrat erhalten, um eine Anerkennung ihrer Ausbildung als Bachelor- bzw. Masterstudiengang zu erreichen<sup>43</sup>. Das Theologische Seminar Erzhausen, das zur Zeit keine solche Akkreditierung hat, arbeitet mit der Global University der Assemblies of God in Springfield / Missouri zusammen, um für die Studierenden in Erzhausen unter bestimmten Voraussetzungen einen B.A.-Abschluss zu ermöglichen<sup>44</sup>.

Inzwischen hat sich eine, dem Netzwerkcharakter der Bewegung entsprechende neue Ausbildungsform etabliert. Es handelt sich dabei um Fernstudiengänge, die über die Organisation „Horizonte Weltweit“ vermittelt und in Zusammenarbeit mit der „New Covenant International University“ (NCIU) in Lake Worth / Florida belegt werden.

Diese amerikanische Privatuniversität steht der Pfingstbewegung nahe, ist in Florida über das Council of Private Colleges of America zertifiziert, jedoch nicht staatlich akkreditiert, was die Nichtanerkennung der Bachelor- und Master- Abschlüsse in Deutschland zur Folge hat<sup>45</sup>. Dem deutschen Netzwerk von „Horizonte weltweit“ sind aktuell neun Akademien christlicher Zentren, u.a. der Neupfingstlerischen Bewegung angeschlossen. Darunter sind etwa die „Theologische Akademie Stuttgart“ des Gospel-Forums, die „Theologische Akademie Berlin“ der Gemeinde auf dem Weg oder die „Akademie für biblische Studien“, die zum Foursquare Gospel Gemeindeverbund gehört. Im dortigen Curriculum ist mit der Lehreinheit „Apostolisch-prophetische Gemeindeberatung“ ein Thema benannt, das sich bereits von der Themenstellung her dem Spektrum der NAR annähert<sup>46</sup>.

Es geht dem Netzwerk der Akademien und Seminare darum, „gemeinsam (charismatische) Leiter der kommenden Generation [zu] qualifizieren, [die] Deutsche geistliche Landschaft [zu] prägen [und] Gesellschaftstransformation an [zu] stoßen / Gemeindelandschaft [zu] prägen/entwickeln“<sup>47</sup>.

## 8. New Apostolic Reformation und „Gesellschaftstransformation“

Hier ist mit dem Stichwort „Gesellschaftstransformation“ ein weiteres Stichwort der NAR benannt, welches bereits in einigen Län-

35 Vgl. <https://www.br.de/nachrichten/kultur/wir-beten-fuer-deutschland-christen-auf-corona-demos,SA0VB7J> (Abruf 7.10.2020).

36 Christian Stockmann, Ich bin der Herr, der dich heilt., Werneuchen 2. Aufl. 2015, 190.

37 Christen im Widerstand, pdf-Broschüre (s. Anm. 33), 3.

38 Stockmann, Herr, der heilt (s. Anm. 36).

39 Diese Bibelschule hat nach eigenen Angaben 350.000 Schülerinnen und Schüler in 145 Ländern. Vgl. <https://www.christusfuereuropa.de/files/ISDD-Flyer-Deutsch.pdf> (Abruf 21.10.2020).

40 Stockmann, Herr, der heilt (s. Anm. 36), 54.58.74.

41 Stockmann, Herr, der heilt (s. Anm. 36), 88-91.

42 Christen im Widerstand, pdf-Broschüre (s. Anm. 33), 12.

43 Vgl. [https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/Akkreditierungen\\_abgeschlossen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/Akkreditierungen_abgeschlossen.pdf?__blob=publicationFile&v=1) sowie [https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/Akkreditierungsverfahren\\_laufend.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/Akkreditierungsverfahren_laufend.pdf?__blob=publicationFile&v=1) (Abruf 22.10.2020).

44 Vgl. <https://bfp-ausbildung.de/vollzeitstudium> (Abruf 25.10.2020).

45 Vgl. <https://biblische-studien.de/wp-content/uploads/ABS-Infos-zum-Studium-V1-1.pdf> (Abruf 22.10.2020).

46 Vgl. [https://biblische-studien.de/wp-content/uploads/Vorlage-Curriculum\\_2016.pdf](https://biblische-studien.de/wp-content/uploads/Vorlage-Curriculum_2016.pdf) (Abruf 25.10.2020).

47 <https://horizonte-weltweit.de/netzwerk/> (Abruf 22.10.2020).

dern, vor allen in Südamerika, für Probleme sorgt. Es geht dabei um die Verlagerung des Schwerpunktes vom religiösen Aktivismus in die Politik. Das Ziel ist dabei, politische Ämter mit legalen Mitteln zu erlangen. In Brasilien geht es u.a. darum, Gesetzesinitiativen zu Genderfragen und sexueller Vielfalt zu stoppen. „Der politische Konservatismus lässt sich natürlich nicht auf die moralischen Themen religiöser Akte reduzieren, [...] aber im politischen Spiel stellen die Vertreter des Konservatismus diese Moral in den Vordergrund und benutzen sie als eine Art „Tauschobjekt“, um das politische Kapital an der Basis zu stärken“<sup>48</sup>.

48 Brenda Carranza u. Christina Vital da Cunha, Pentekostalismus in Lateinamerika heute. Verbreitung und Tendenzen, in Klaus Krämer; Klaus Vellguth, Pentekostalismus,

Auch in Deutschland wird der Ruf im Bereich der NAR laut, sich nicht nur um das Seelenheil der Menschen zu kümmern, sondern sich auch für die Verbesserung und Veränderung der Gesellschaft einzusetzen<sup>49</sup>.

Es geht zurzeit im Bereich der Pfingstbewegung nicht nur darum, die Entwicklungen innerhalb der einzelnen Kirchen und Gemeindebünde zu verfolgen, sondern die Entstehung und Entwicklung ganz neuer Tendenzen zu verfolgen.

Freiburg i. Breisgau 2019, 49-62, 60.

49 Vgl. Bruno Zimmerli, Um Himmels Willen (s. Anm. 27), 53f.

#### Materialdienst des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim [MdKI]

Herausgegeben vom Konfessionskundlichen Institut  
des Evangelischen Bundes e.V.  
Arbeitswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland

#### Redaktion

Dagmar Heller, Lothar Triebel (V.i.S.d.P.);  
Martin Bräuer, Miriam Haar, Hanne Lamparter  
Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

#### Bezugsbedingungen

Der MdKI erscheint sechsmal im Jahr. Das Abonnement verlängert  
sich automatisch um ein Kalenderjahr, wenn nicht bis zum 1. Okt.  
des laufenden Bezugsjahres schriftlich gekündigt wurde.  
Jahrgang: ca. 132 Seiten. Alle Preise inkl. Versandkosten.  
Einzelheft: € 5,-, Abo: € 27,-, Studierende: € 17,-, Ausland: € 37,-



Evangelische Kirche  
in Deutschland

#### Bankverbindung

Evangelische Bank eG Kassel  
IBAN: DE87 5206 0410 0004 0015 32  
BIC: GENODEF 1EK1

#### Gesamtherstellung

Ph. Reinheimer GmbH, Gagerstraße 7-9,  
64283 Darmstadt, *Internet: www.phr.de*

#### Verlag

Konfessionskundliches Institut des Evangelischen Bundes e.V.  
Postfach 1255, 64602 Bensheim  
*Telefon* (0 62 51) 84 33-0, *Telefax* (0 62 51) 84 33-28  
*E-Mail* info@ki-eb.de, *Internet* www.ki-bensheim.de

*Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.*

*ISSN 0934-8522*

*Streifbandzeitung: 21263*

